„Winnetou“ hält wieder Einzug in Rathen

Auch in diesem Jahre Karl-May-Spiele auf der Felsenbühne im Elbgebirge

Auf der idyllisch gelegenen Felsenbühne Rathen wird vom 28. Juni bis 31. August Karl May neue Triumphe feiern. Dank der Rührigkeit des Pirnaer Kreisleiters Elsner und des Rathener Bürgermeisters Winkler ist die Felsenbühne zu dem geworden, was sie heute vielen Volkskreisen ist, eine Volksbühne, auf der einer der volkstümlichsten Schriftsteller zu Hause ist. So betrachtet, hat die Felsenbühne im Elbgebirge eine Bedeutung erlangt, die nicht nur in Sachsen, sondern auch von zahlreichen Besuchern aus allen Gauen des Reiches anerkannt wird.

Karl Mays bekanntes Werk „Winnetou“ ist von Ludwig Körner für die Bühne neu bearbeitet worden; diese dramatische Gestaltung wurde bereits im Hamburger Thalia-Theater mit bestem Erfolg aufgeführt. Adolf Steinmann, der künstlerische Leiter der Spiele, hat dazu eine für die Felsenbühne geeignete Fassung besorgt. Unter Spielleiter Karl Milling proben die für diese Spiele verpflichteten Schauspieler, darunter die Tänzerin Ilonka Selin, eine Schülerin Os-Ko-Mons, bereits mit der für den Charakter des Stückes gebotenen Liebe und Hingebung.

Die klassische Felsszenerie vermittelt eine Einheit des Schauplatzes, die gegenüber anderen Bühnen große Vorteile bietet. Verglichen mit zahlreichen jüngeren und älteren Freilichtbühnen, ist der Uebergang des Schauplatzes der Felsenbühne in die Landschaft des Elbgebirges sehr glücklich geschaffen, ein Grund mehr, ganz in der Illusion eines Karl-May-Stückes aufzugehen. Diese Besonderheit immer wieder herauszustellen, ist gerade in diesem Jahre angebracht: rüstet doch der Kurort Rathen zu besonderen Aufführungen anläßlich des 100. Geburtstages Karl Mays im Jahre 1942.

Trotz des Krieges wird die Felsenbühne Rathen mit ihren Wildwestspielen die Gunst neuer Freunde suchen, nicht zuletzt durch Unterstützung der NSG. „Kraft durch Freude“. Da man auch die von berufener Seite genehmigten Versuche zu einer weiteren Ausgestaltung der Aufführungen in Rathen nicht scheut, indem man auch Webers „Preciosa“ und Gerhart Hauptmanns „Versunkene Glocke“ in den Spielplan aufgenommen hat, wird man die Darbietungen auf der Felsenbühne mit um so größerem Interesse verfolgen. Die Aufführungen finden mittwochs, sonnabends und sonntags von 15 Uhr an statt.

Aus: Der Freiheitskampf, Dresden. Nr. 174, 25.06.1941.